

Zeitschrift: Tätigkeitsbericht / Internationales Komitee vom Roten Kreuz
Herausgeber: Internationales Komitee vom Roten Kreuz
Band: - (1977)

Rubrik: Dienststellen zur Unterstützung der Hilfsaktionen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sie besuchten 2 449 « Sicherheitshäftlinge » von denen rund 500 neu waren.

ARABISCHE REPUBLIK JEMEN. — Vom 23. April bis 15. Mai unternahm ein IKRK-Delegierter eine neue Reihe von Haftstättenbesuchen in der Arabischen Republik Jemen. Er besuchte 10 Haftstätten in Sana und in der Provinz, in denen rund 30 « politische Häftlinge » untergebracht waren. Bei dieser Gelegenheit wurden den Haftstätten verschiedene Hilfsgüter zur Verfügung gestellt wie Medikamente, Kleidungsstücke, Decken, Matten, Wasserzisternen usw. (siehe S. 36 dieses Berichts).

Dienststellen zur Unterstützung der Hilfsaktionen

Hilfsgüterdienst

Die nachstehenden Tabellen geben ein Bild von der Tätigkeit des IKRK auf dem Gebiet der Hilfsgüteraktionen, die im Berichtsjahr rund 50 Ländern zugute kamen. Ihr Gesamtwert belief sich auf 46,6 Millionen Schweizer Franken.

Bei den mit Sondermitteln finanzierten Aktionen (siehe unten), die vom IKRK allein (südliches Afrika, Chile, Zypern, Komoren, Erythräa, Libanon, Ogaden) oder in Zusammenarbeit mit der Liga (Indochina), mit der Unterstützung der Regierungen, der nationalen Gesellschaften oder verschiedener Organisationen durchgeführt wurden, belief sich der Wert der Hilfsgüter aller Art, die entweder vom IKRK oder von den Spendern selbst (jedoch unter Aufsicht des IKRK) in die Aktionsgebiete befördert wurden, auf 11,6 Millionen Schweizer Franken.

Dank der mit der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) und der Schweizerischen Eidgenossenschaft geschlossenen Abkommen konnte das IKRK 15 Ländern eine Lebensmittelhilfe im Gesamtwert von 34,2 Millionen Schweizer Franken zukommen lassen (siehe S. 35).

Die Hilfe an die « politischen Häftlinge » und an die bedürftigsten Familien derselben belief sich insgesamt auf nahezu 653 000 Schweizer Franken (ohne Chile) (siehe S. 36).

Im Rahmen der Missionen seiner Regionaldelegierten (siehe S. 36) unterstützte das IKRK auf verschiedene Weise rund 20 nationale Gesellschaften mit einem Betrag von 112 680 Schweizer Franken.

Den Gesundheitsdiensten bzw. humanitären Organisationen einiger Befreiungsbewegungen wurde medizinische Hilfe in Höhe von 86 350 Franken bewilligt.

MIT SONDERMITTELN FINANZIERTE AKTIONEN

(Sachspenden)

11,6 Millionen

Chile	SFr. 206 700,—
Erythräa	SFr. 1 866 200,—
Indochina	SFr. 3 060 000,—
Komoren	SFr. 50 000,—
Libanon ¹	SFr. 3 281 400,—
Ogaden	SFr. 1 757 100,—
Südliches Afrika	SFr. 1 273 800,—
Zypern	SFr. 123 200,—

¹ Davon SFr. 143 800,— für die libanesischen Flüchtlinge in Syrien.

Diese Posten schliessen die von der EWG und der Schweizerischen Eidgenossenschaft zur Verfügung gestellte Lebensmittelhilfe nicht ein (siehe Tabelle S. 35).

Die oben angegebenen Beträge stellen den Wert der von den Spendern (Regierungen, nationale Gesellschaften, sonstige Spender) bereitgestellten Sachspenden und den Wert der vom IKRK oder vom « Büro Indochina » mit den Barspenden der Spender gekauften Hilfsgüter dar.

TRANSPORTE

1,4 Mio

Die vom IKRK durchgeführten und finanzierten Transporte (später im allgemeinen durch Mittel der Sonderaktionen gedeckt) beliefen sich auf 1,42 Mio. Schweizer Franken und setzen sich wie folgt zusammen:

	Tonnen	SFr.
1. Beförderung mit regulären Transportmitteln		
— auf dem See- oder Landweg .	907,6	326 615,—
— auf dem Luftweg	43,6	216 624,—
2. Chartertransporte		
— auf dem Seeweg	9 741,0	386 826,—
— auf dem Luftweg	84,2	496 308,—
Insgesamt	10 776,4	1 426 373,—

Es sei darauf hingewiesen, dass das IKRK ferner über 158 000 Schweizer Franken als Versicherungsprämien für die Transporte sowie 11 959 Franken für die Einfuhr von 33,5 t Hilfsgütern (besonders Medikamente) ausgegeben hat.

Empfangsländer	Gesamtwert in SFr.	Schweizerische Eidgenossenschaft		Europäische Wirtschaftsgemeinschaft	
		Sachmengen	Wert in SFr.	Sachmengen	Wert in SFr.
Afrika	576 800,—		576 800,—		
— Moçambique ..	396 800,—	49,6 t Vollmilchpulver	396 800,—		
— Somalia	180 000,—	200 t Weizenmehl	180 000,—		
Lateinamerika	1 457 000,—		232 000,—		1 225 000,—
— Bolivien	1 050 000,—			300 t Magermilchpulver	1 050 000,—
— Haiti	120 000,—	15 t Vollmilchpulver	120 000,—		
— Honduras	72 000,—	9 t Vollmilchpulver	72 000,—		
— Paraguay	40 000,—	5 t Vollmilchpulver	40 000,—		
— Uruguay	175 000,—			50 t Magermilchpulver	175 000,—
Asien	7 234 000,—		304 000,—		6 930 000,—
— Philippinen ...	4 278 000,—	20 t Vollmilchpulver	160 000,—	700 t Magermilchpulver	2 450 000,—
— Thailand	1 019 000,—	18 t Vollmilchpulver		1 668 t Reis	1 668 000,—
— Vietnam	1 937 000,—		144 000,—	250 t Magermilchpulver	875 000,—
				1 937 t Reis	1 937 000,—
Naher Osten	24 932 700,—		1 290 000,—		23 642 700,—
— Israel und besetzte Gebiete	2 672 000,—			2 500 t Mehl	2 250 000,—
— Jemen (Demo- kratische Volks- republik)	510 000,—	20 t Vollmilch	160 000,—	100 t Magermilch	350 000,—
— Jordanien	2 043 700,—	500 t Mehl	450 000,—	200 t Magermilchpulver	700 000,—
				993 t Mehl	893 700,—
— Libanon	19 027 000,—			1 600 t Butteröl	12 800 000,—
				1 590 t Mehl	1 431 000,—
				1 996 t Reis	1 996 000,—
— Syrien	680 000,—	85 t Vollmilch	680 000,—	800 t Magermilch	2 800 000,—
	34 200 500,—		2 402 800,—		31 797 700,—

* Die Verteilung dieser Hilfe wurde häufig den nationalen Gesellschaften überlassen.

**HILFE AN DIE HÄFTLINGE
UND IHRE FAMILIEN**

SFr. 652 830

Afrika	99 300
Angola	2 100
Botswana	230
Burundi	15 250
Kenia	1 220
Rhodesien/Zimbabwe	67 300
Sambia	150
Südafrika	13 000
Swasiland	50
Lateinamerika	109 410
Argentinien	53 190
Bolivien	18 640
Guatemala	270
Paraguay	37 060
Peru	250
Asien	33 720
Indonesien	7 600
Malaysia	720
Philippinen	18 400
Sri Lanka	3 000
Thailand	4 000
Europa	10 000
Portugal	10 000
Naher Osten	400 400
Ägypten	250
Israel und besetzte Gebiete	362 000
Jemen (Arabische Republik)	36 650
Jordanien	1 500

**HILFE AN DIE NATIONALEN
GESELLSCHAFTEN**

SFr. 112 680

Afrika	54 430
Botswana ¹	30 000
Burundi	90
Malawi	6 850
Mauritiusinsel	2 150
Obervolta	910
Rhodesien/Zimbabwe ²	2 200
Ruanda	80
Swasiland	7 000
Togo	4 000
Uganda	1 150
Lateinamerika	4 550
Bahamas	230
Panama	4 320
Asien	33 800
Malaysia	30 800
Nepal	3 000
Europa	1 900
Bulgarien	1 500
Rumänien	300
Ungarn	100
Naher Osten	18 000
Israel (für die örtl. Rothalbmondgesellschaften in den besetzten Gebieten)	4 500
Jemen (Demokrat. Volksrepublik)	8 500
Jordanien	1 500
Syrien	3 500

¹ Hilfe zugunsten der Flüchtlinge.² Davon stammten 1 800 Franken von der Sonderaktion « südliches Afrika ».

Medizinischer Dienst

Das IKRK richtete im Berichtsjahr im Rahmen seiner Abteilung für Hilfsaktionen einen medizinischen Dienst ein, der die auf medizinischer Ebene erforderliche Tätigkeit praktisch durchführt und die sanitäre Aktion der IKRK-Delegationen im Einsatzgebiet koordiniert.

Es obliegt dieser Abteilung, die künftigen Arztdelegierten des IKRK für die unmittelbar bevorstehenden oder bereits laufenden Aktionen anzuwerben, auszusuchen und vorzubereiten. Es können ihnen Schutz- oder Hilfstätigkeiten anvertraut werden, d.h. sie besuchen Kriegsgefangene oder «politische Häftlinge» bzw. versehen zum Beispiel einen Krankenhausdienst während der Feindseligkeiten. Diese Tätigkeiten erfordern ebenfalls ein ausgebildetes medizinisches Hilfspersonal.

Der medizinische Dienst muss ferner jede Aktion vor ihrer Durchführung planen; die Bedürfnisse und die Zahl der Menschen, denen geholfen werden muss, sind einzuschätzen, es muss bestimmt werden, auf welchem Gebiet und in welcher Weise das IKRK ihnen unter Berücksichtigung der an Ort und Stelle vorhandenen Mittel und der tatsächlichen Lage helfen kann.

Die dem medizinischen Dienst unterstehende Sektion für Pharmazie beschäftigt sich mit allen Fragen, die den Kauf und die Lagerung der Medikamente und des Sanitätsmaterials betreffen; hinsichtlich des Transports bis zum Sitz der Delegationen und der Rückschaffung der Restbestände arbeitet die Sektion für Pharmazie mit dem Hilfsgüterdienst zusammen.

Vom 3. bis 5. Mai 1977 veranstaltete der medizinische Dienst in Cartigny bei Genf einen Ausbildungslehrgang für Arzt-

delegierte. Die Tagung, die erste ihrer Art, bezweckte eine Verbesserung der Interventionen auf medizinischem Gebiet durch einen Gedanken- und Erfahrungsaustausch zwischen Ärzten, die bereits für Missionen eingesetzt wurden, und Anwärtern.

Rund 50 Ärzte nahmen an diesem Seminar teil. Auf dem Programm standen Punkte allgemeiner Natur wie Präventiv- und Tropenmedizin, aber auch technische Fragen der Organisation der Arbeit: Zusammensetzung der Chirurgenteams, Aufgabe der ambulanten Teams, Einschätzung des Bedarfs an Hilfe, Lagerung der Medikamente, Verteilung usw. Auch Probleme der Schutzfähigkeit bei Haftstättenbesuchen wurden besprochen.

Der Leiter des medizinischen Dienstes unternahm im Rahmen der vom IKRK im Libanon und im südlichen Afrika (Rhodesien/Zimbabwe und Moçambique) geführten Aktionen mehrere Missionen zur Einschätzung der Lage.

Insgesamt nahmen 37 Personen — Ärzte, Krankenpfleger und Apotheker — im Berichtsjahr an den IKRK-Aktionen teil, davon 14 im Libanon, 8 in Afrika (Rhodesien, Südafrika, Äthiopien, Somalia, Komoren) und 8 in Lateinamerika (Argentinien, Chile, Peru, Bolivien und Paraguay), 3 im Iran, 2 in Indonesien, 1 in Israel und den besetzten Gebieten und 1 in Spanien.

Was die materielle Hilfe anbetrifft, so kamen 114 Tonnen Medikamente und medizinisches Material im Wert von 2,7 Millionen Schweizer Franken durch das IKRK zum Versand und zur Verteilung. Das meiste davon kam den Opfern der Konflikte im südlichen Afrika, im Libanon und im Ogaden zugute.

DIE MEDIZINISCHE TÄTIGKEIT

Die unter der Führung des Chefarztes des IKRK stehende medizinische Tätigkeit nimmt innerhalb des IKRK eine immer wichtigere Stellung ein. Der Chefarzt muss die Gesamtheit der sich stellenden medizinischen und paramedizinischen Probleme prüfen und sie im Lichte des Gedankenguts und der humanitären Aktion des IKRK behandeln, er hat die Weiterentwicklung und die Verbreitung des humanitären Völkerrechts auf dem Gebiet des Gesundheitswesens zu verfolgen und zu ermutigen, und er muss schliesslich sämtliche praktischen Massnahmen zur Durchführung der herkömmlichen Aufgaben des IKRK des Schutzes und der Hilfe auf medizinischer Ebene ergreifen.

Zu diesem Zweck muss der dem Exekutivausschuss direkt unterstellte Chefarzt nicht nur eng mit den verschiedenen Dienststellen des IKRK zusammenarbeiten, sondern auch mit den anderen internationalen humanitären Organisationen, mit den für medizinische Fragen verantwortlichen Personen der nationalen Rotkreuzgesellschaften und den Sanitätsdiensten der Streitkräfte sowie mit den Ärztesellschaften, den Universitäten usw. in ständiger Verbindung stehen. Gestützt darauf kann er die Rekrutierung und die Ausbildung des medizinischen Personals organisieren, die medizinischen Aktionen des IKRK langfristig planen und sie rationalisieren.

Funkdienst

Im Berichtsjahr nahm das IKRK zwei neue Funkstationen in Betrieb: die eine in Guatemala am Sitz der IKRK-Regionaldelegation für Mittelamerika und die Karibischen Inseln seit

Mai und die andere seit Juni in Nairobi, am Sitz der Regionaldelegation für Ostafrika. Die Station von Limassol auf Zypern wurde im Juli hingegen geschlossen, weil das IKRK seine Tätigkeit im Libanon stark eingeschränkt hatte.

